



### 3. Die Stötznerschule

#### Inhalt:

- 3.1. Angaben zur Schule
- 3.2. Die Entstehung der Stötznerschule
- 3.3. Der Name unserer Schule
- 3.4. Lage und Einzugsgebiet
- 3.5. Schuleinzugsbereich
- 3.6. Das Außengelände
- 3.7. Raumsituation
- 3.8. Raumplan
- 3.9. Schülerzahlen – Allgemeine Angaben
- 3.10. Schülerzahlen – Abschlüsse
- 3.11. Rückschulungen

#### 3.1. Angaben zur Schule

Name der Schule:	Stötznerschule Städtische Förderschule Förderschwerpunkt Lernen
Anschrift:	Schladstraße 26 46047 Oberhausen
Telefon:	0208/6203380
Telefax:	0208/6203387
E-Mail:	152766@schule.nrw.de
Homepage:	www.stoetznerschule.de
Name des Schulleiters:	Christoph Hegener
Name der Stellvertreterin:	Angelika Voskamp
Name der Sekretärin:	Barbara Nühlen
Name des Hausmeisters:	Margret Schweisthal

#### 3.2. Die Entstehung der Stötznerschule

Viele Sonderschulen (früher „Hilfsschulen“, heute meist „Förderschulen“ genannt) entstanden mit der Zunahme der Industrialisierung und Bevölkerungsentwicklung auch im Ruhrgebiet. So wurde bereits um das Jahr 1910 die „östliche Hilfsschule“ im heutigen Schuleinzugsbereich der Stötznerschule gegründet.

Nach der völligen Zerstörung des vorbildlich eingerichteten Schulgebäudes in der Dieckerstr. 81 (heute Schulgrundstück der Johannesschule und der Astrid-Lindgren-Schule) im Zweiten Weltkrieg und der damit verbundenen Schulraumnot wurden die Schüler der östlichen Hilfsschule auf verschiedene Schulgebäude, z. B. die Falkenstein-, Marien- und Knappenschule verteilt.

1947 erhält die östliche Hilfsschule erstmals wieder zwei eigene Klassenräume in der Knappenschule, Knappenstraße 123, für 93 Schüler.

1950 kamen ein weiterer Klassenraum an der Dellwiger Schule und 1955 drei weitere Klassenräume an der Lipperschule hinzu.

Um den Namen „Hilfsschule“ nach außen nicht mehr in Erscheinung treten zu lassen, wird die „östliche Hilfsschule“ im Jahr 1950 in „Sternschule“ (nach dem Psychologen William Stern) umbenannt. Erst ab dem Jahr 1959 zeichnete sich in unserem Schuleinzugsbereich



im Oberhausener Osten im Hinblick auf die Schulraumnot vorübergehend eine gewisse Entspannung ab.

Eine nach modernsten Erkenntnissen neu erbaute Schule im Grünen, die Sternschule, wurde auf der Uhlandstraße 35 eingeweiht.

(Schulleiter von 1946 - 1964: Herr Reiner Beuth; von 1964 - 1982: Frau Ursula Schmidt)

In diesem Schulgebäude ist heute die Knappengrundschule untergebracht.

In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts nahm die Schülerzahl an den Oberhausener Sonderschulen weiter rapide zu, so dass auch im Oberhausener Osten wieder neuer Schulraum geschaffen werden musste. (Ende der 60er Jahre gab es in Oberhausen 9 Schulen für Lernbehinderte: Herderschule, Fröbelschule, Kernschule, Comeniuschule, Salzmannschule, Mörikeschule, Sailerschule, Sternschule und Stötznerschule.)

Bei der Umsetzung der Schulreform (Umwandlung der Volksschulen in Grund- und Hauptschulen) erhielten auch die Schüler im Oberhausener Osten – die Sternschule platzte mit 295 Schülern aus allen Nähten - endlich angemessene Unterrichtsräume. 1967 wurden zunächst 6 Schulklassen der Sternschule unter Zuordnung zur Salzmannschule im Schulgebäude der Schladschule untergebracht. Die vorläufig als „Salzmannschule II“ bezeichnete neue Sonderschule erhielt nach dem Einzug (1968) in das Schulgebäude der ehem. Lipperschule, Liebknechtstraße 115, den Namen „Stötznerschule“. (Schulleiter 1968 – 1982: Frau Hanne Kaiser; 1983 – 2005: Herr Udo Jacob, seit 2006 Herr Christoph Hegener)

Mit dem Rückgang der Schülerzahlen Anfang der 80er Jahre wurde zum 01.08.1983 die Sternschule mit der Stötznerschule unter dem Namen „Stötznerschule“ zusammengelegt. Bis zum sog. „Ringtausch“ im Jahr 1991 waren die Schüler der Stötznerschule dann in zwei verschiedenen Gebäuden (Hauptstelle Liebknechtstraße 115 und Dependence Uhlandstraße 35) untergebracht.

Der weitere Rückgang der Schülerzahlen vor allem im Hauptschulbereich führte zum Auslaufen der Schladschule, so dass die Stötznerschule 1991 in dieses mit erheblichem Aufwand von 2,2 Millionen DM sonderschulgerecht umgebaute und renovierte Gebäude in der Schladstraße 26 einziehen konnte. Nach dem Neubau einer modernen Sporthalle mit umfangreicher psychomotorischer Geräteausstattung, der Anlage eines Schulgartens mit Biotop und der kindgerechten Umgestaltung unseres Schulhofes mit Pausenhalle verfügt die Stötznerschule nunmehr über optimale äußere Bedingungen.

Damit schloss sich nach etwa 80 Jahren der Kreis: Die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen aus dem Oberhausener Osten sind endlich wieder in einem gut ausgestatteten Schulgebäude in der Nähe ihres alten Standorts (Dieckerstraße 81) untergebracht.

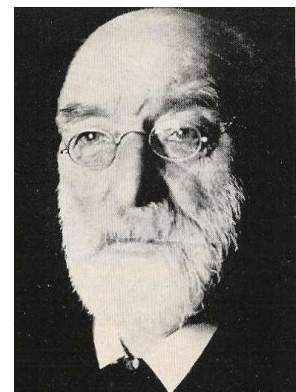
### 3.3. Der Name unserer Schule

Unsere Schule wurde bei ihrer Gründung im Jahr 1968 nach dem bekannten Pädagogen **Heinrich Ernst Stötzner (1832 – 1916)** benannt.

Stötzner setzte sich energisch für den Unterricht und die Erziehung „schwachbefähigter Kinder“ in eigenständigen Schulen ein, für eine Schülergruppe also, die wir heute als Kinder und Jugendliche mit Lern- und Entwicklungsstörungen beschreiben würden.

Die Stötznerschule fühlt sich den auch heute noch fortschrittlichen Ideen und Forderungen ihres Namensgebers verpflichtet:

- Jede Klasse hat eine eigene Klassenlehrkraft, die den überwiegenden Teil des Unterrichts durchführt. (In der Unterstufe ca. 90-100 %, in der Oberstufe ca. 60-80 %)





- persönliche Zuwendung der Lehrkräfte (Geduld, Verständnis; Anteilnahme auch an kleinen und großen Sorgen der Schülerinnen und Schüler)
- angemessenes Lerntempo und systematisches Vorgehen in kleinen Schritten
- größtmögliche Anschaulichkeit, Ansprechen aller Sinne verbunden mit vielen Abwechslungen, um Langeweile zu vermeiden
- Erweiterung der außerschulischen Erfahrungen durch Unterrichtsgänge, Schulwanderungen und Schulfahrten, Spiel- und Sportfeste
- Förderung der Kontakte mit den Eltern
- intensive Berufsvorbereitung und Fürsorge auch nach der Schulentlassung

Stötzner empfahl 1864 kleine Klassen mit höchstens 12-15 Schülerinnen und Schülern zu bilden. Damals waren in Volksschulklassen noch 80 Kinder. Wenn wir Stötzners Forderung auf das Jahr 2005 übertragen, so ergibt sich für die Kolleginnen und Kollegen der Stötznerschule die politische Forderung nach Klassenstärken von 2-3 Schülerinnen und Schülern. So könnten wir Übergangsschule werden und unseren Schülerinnen und Schülern die Teilhabe an der Gesellschaft erleichtern.

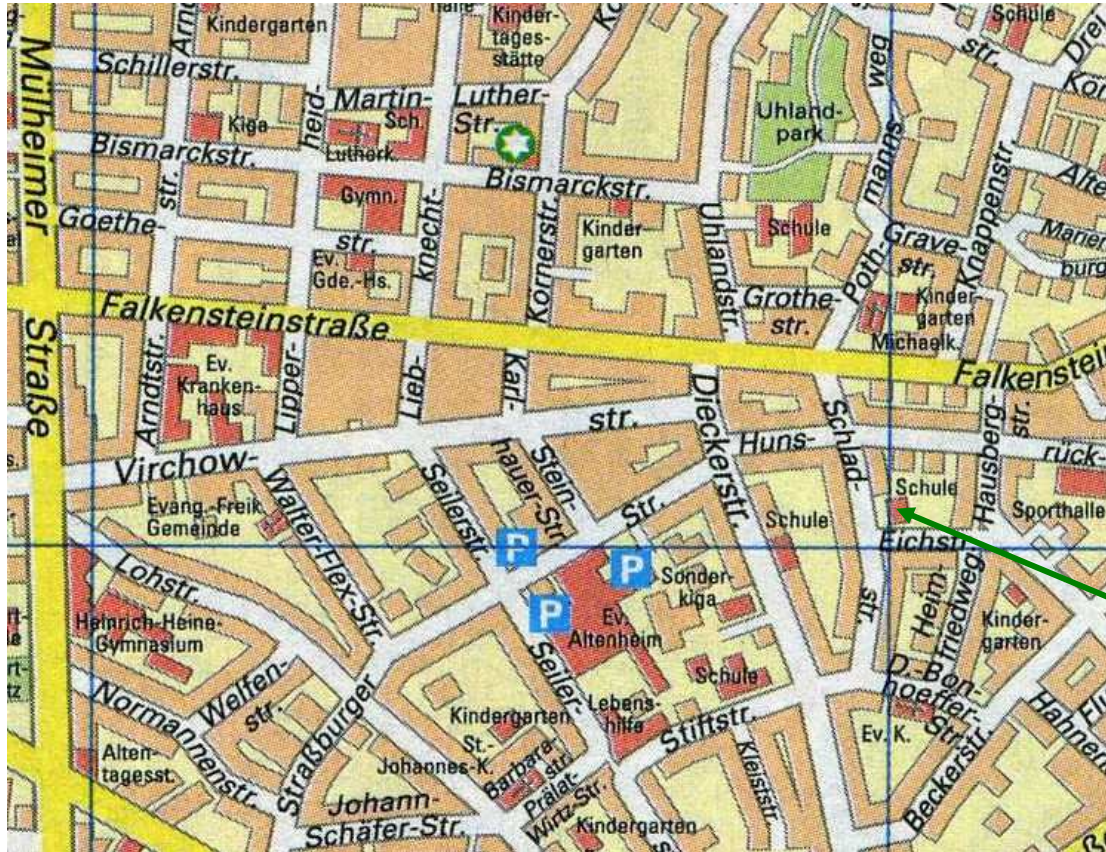
**Bereits zu Beginn der Hilfsschulentwicklung gab es Pädagogen, die Kinder nicht in eigene Schulen aussondern wollten, sondern sie in den Volksschulklassen besonders fördern wollten. Sie wollten die Verbesserung der Lernbedingungen aller Kinder herbeiführen. Es wurde kritisiert, dass aus der Volksschule auch Kinder mit temporären Lernschwierigkeiten oder sozial randständige Kinder ausgesondert wurden. Auch gab es damals schon keine eindeutigen Kriterien und Merkmale für eine Lernbehinderung. Die Mitschuld der Volksschule am Versagen der Kinder wurde herausgestellt. Eine grundlegende Reform der Volksschule, eine sozialpädagogische Orientierung und eine ganztägige Beschulung wurden gefordert.<sup>1</sup>**

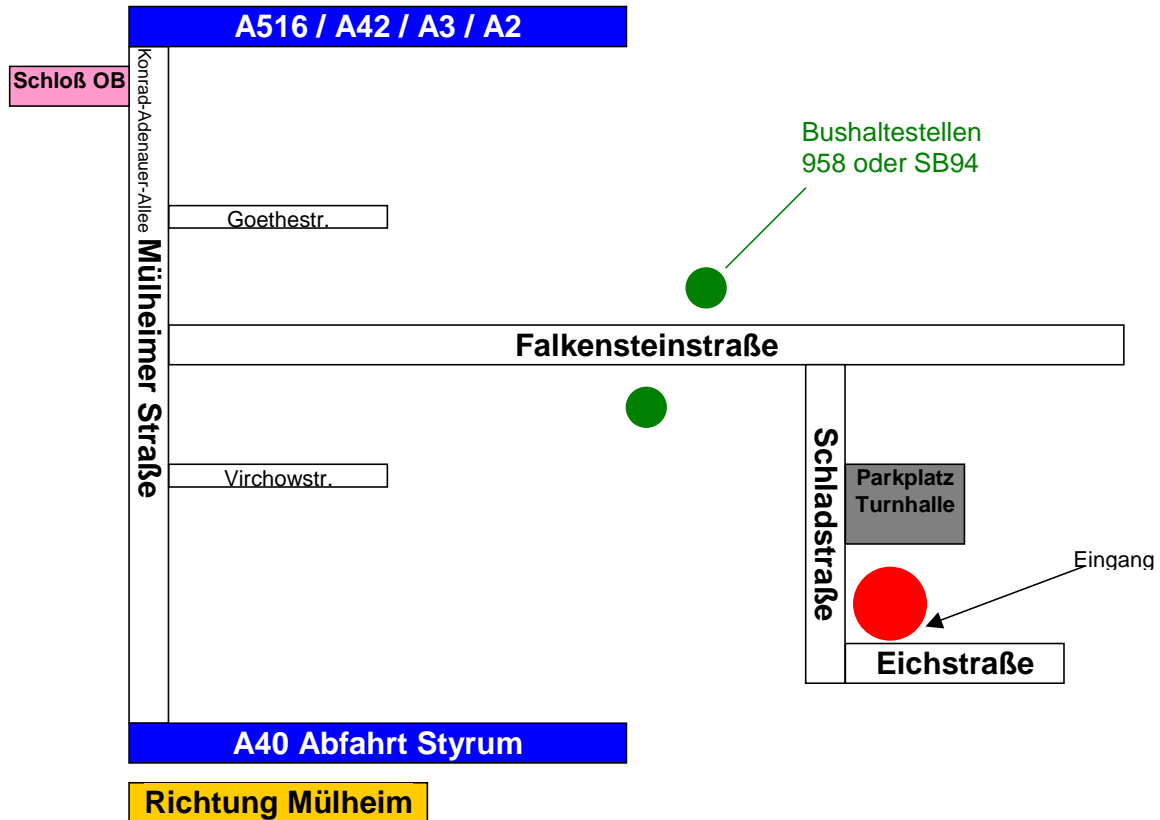
---

<sup>1</sup> Vergleiche Kapitel 2.2 in Werning / Lütje-Klose: Einführung in die Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen, 3. Auflage 2012, UTB Band 2391



### 3.4. Lage und Einzugsgebiet:





Die Stötznerschule liegt in einem Wohngebiet im Oberhausener Osten. Das Knappenviertel war bis 2003 Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf, die Sozialen Brennpunkte bestehen nicht mehr, dennoch wohnen immer noch viele der früheren Bewohner in unserem Einzugsgebiet.

Die nächste Durchgangsstraße liegt ein wenig von der Schule weg, so dass im Gebäude selten Straßengeräusche oder Lärm den Unterricht stören. Dennoch ist die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gut, die Schule ist von den Schülerinnen und Schülern gut erreichbar. Viele wohnen auch im nächsten Umfeld und erreichen die Schule zu Fuß. Der Haupteingang liegt auf der Rückseite der Schule, er ist über den Schulhof, Eingang Eichstraße zu erreichen.

*„Wenn man von der Falkensteinstraße in die Schladstraße rein geht, kommt erst die Hunsrückstraße. Dann kommt auf der linken Seite die Stötznerschule, zuerst der Lehrerparkplatz. Auf den Schulhof kommt man aber nur, wenn gerade ein Lehrer kommt, sonst ist hier abgeschlossen und man muss weitergehen, links in die Eichstraße und auf den Schulhof.“*

Vom Hauptbahnhof aus erreicht man die Stötznerschule mit den Linien 958 oder SB94 Haltestelle Umlandstraße.



### 3.5. Die Stötznerschule – Schuleinzugsbereich:

Stadtgrenze Essen – Stadtgrenze Mülheim-Dümpten – Mülheimer Straße – Grenzstraße – Gewerkschaftsstraße – Hermann-Albertz-Straße – Nohlstraße – Helmholtzstraße – Otto-Dibelius-Straße – Christian-Steeger-Straße – Poststraße – Concordiastraße – Bebelstraße – Güterbahn – Nieburstraße – Stadtgrenze Duisburg – Rhein-Herne-Kanal – Stadtgrenze Essen

Folgende Grundschulen liegen somit in unserem Einzugsgebiet:

Vennepoth, Astrid-Lindgren, Falkenstein, Roland, Adolf-Feld, Emscher, Josef, Havenstein, Froschenteich, Katharinenschule

### 3.6. Die Stötznerschule – Das Außengelände

Auf dem Gelände der Schule befindet sich die Sporthalle, die während der Unterrichtszeit ausschließlich durch die Stötznerschule genutzt wird. So werden längere Fußwege vermieden. Das Pausendach verbindet den Schuleingang und den Eingang der Sporthalle, so dass Schülerinnen und Schüler auch bei schlechten Witterungsbedingungen unbeschadet wechseln können.

Der Schulhof ist grundsätzlich leicht überschaubar. Nur an einer Ecke zum zweiten Ausgang an der Sporthalle und an einem Gebüsch im hinteren Teil können Schülerinnen und Schüler sich ungesehen aufhalten. Diese beiden Punkten muss die Pausenaufsicht besonders im Blick haben. Beim Anlegen wurde auf eine differenzierte Gestaltung, die den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler unterschiedlichsten Alters entspricht, Wert gelegt. Im hinteren Bereich wurde er naturnah angelegt. Es gibt einen abgetrennten Bolzplatz, nur auf diesem ist das Fußballspiel erlaubt. Hier finden auch unsere Mini-Soccer-Turniere statt. Es gibt einen Basketballkorb und Spielgeräte in einem Sandkasten für die jüngeren Schülerinnen und Schüler.

Abgetrennt vom Schulhof befindet sich der Schulgarten mit Beeten, einem Teich, einem Gartenhäuschen für Materialien, einem gemauerten Grill und einem Unterstand mit Sitzmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler. Er kann für den Sach- und Naturkundeunterricht genutzt werden, aber auch einfach für das gemütliche Beisammensein. Der Schulgarten wird auch als Abstellplatz für die Fahrräder und Mofas der Schülerinnen und Schüler genutzt. Dafür sollten langfristig geeignete Unterstellmöglichkeiten geschaffen werden.

Der Schulgarten wurde im Jahr 2011 im Rahmen eines „Stärken vor Ort“ Projektes in Kooperation mit der Ruhrwerkstatt neu gestaltet und seit dem als Schulprojekt der Ruhrwerkstatt weiter gepflegt.

*„Auf dem Schulhof sind Bäume und Sträucher. Wir haben zwei Tischtennisplatten. Wir haben einen großen Sandkasten mit Klettergerüst und Rutsche. Auf dem Rasen ist ein Balancierbalken und ein Weidenlabyrinth. Wir haben einen Fußballplatz und einen Basketballkorb. Im Lehrerzimmer kann man dafür Bälle ausleihen. Wir versuchen immer zu rauchen, aber es geht nicht, weil die Lehrer immer kommen. Hinter dem Schulhof ist der Schulgarten. Daneben ist die Turnhalle. Wenn es auf dem Schulhof Kloppe oder Streiterei gibt, müssen die Schüler ins Schlichterbüro. Es gibt 4 Mülleimer auf dem Schulhof. Wir hatten viele große Bäume. Einige davon sind umgekippt, als der Tornado vor den Sommerferien im Jahr 2004 kam. Wir haben auch Bänke zum Sitzen.*

*Wenn Pause ist, verkaufen wir Snacks, Brötchen und Getränke in unserem Kiosk. Wir haben ihn mit der Ruhrwerkstatt zusammen sehr gut umgebaut. Es gibt eine Küche mit Spüle,*



*Schränken, Kühlschrank und Herd. Wir müssen immer einkaufen und dann die Brötchen schmieren. In der Pause verkaufen wir die Brötchen dann. Es gibt auch ACE und noch mehr.“*

### **3.7. Die Stötznerschule – Raumsituation**

Die Stötznerschule ist mit 10 Klassenräumen ausgestattet. Dabei werden 8 dieser Räume durch einen Gruppenraum betreten, der jeweils von 2 Klassen genutzt werden kann.

- Es gibt einen im Schuljahr 2006/07 neu angelegten Computerraum mit 16 Arbeitsplätzen für Schülerinnen und Schüler.
- Die Aula wurde 2006 neu gestrichen. Im Jahr 2007 wurde sie mit neuen Stühlen ausgestattet, 2008 werden die passenden Tische angeschafft.
- Ein Erweiterungsneubau für den Offenen Ganzttag wird seit 2009 genutzt.
- Der naturwissenschaftliche Fachraum ist direkt mit dem Vorbereitungsraum verbunden.
- Die Lehrküche wurde 2008 komplett umgebaut und erneuert. Drei Kochnischen sind für jeweils 4 Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Die Essplätze befinden sich im gleichen Raum. Die Küche wird auch vom Offenen Ganzttag genutzt.
- Der technische Werkraum liegt im Keller, so dass der Unterricht in den anderen Räumen nicht durch Arbeitslärm beeinflusst wird. Der Werkbereich ist auf die Bearbeitung von Holz ausgelegt, neue Maschinen wurden im Schuljahr 2006/07 angeschafft. Da die Maschinen zur Vorbereitung der Lehrkräfte im gleichen Raum untergebracht wurden, abgetrennt durch einen „Käfig“, der nur von Lehrkräften betreten werden darf, ist der Arbeitsbereich für die Schülerinnen und Schüler eher eingengt. Hier wäre eine großzügigere Lösung wünschenswert.
- Der Werkraum für die Arbeit mit Ton und Papier wurde in Kooperation mit der Ruhrwerkstatt im Schuljahr 2005/06 völlig neu gestaltet. Hier befinden sich auch die Materialien für den Textilbereich. Dieser Raum wird seit dem Schuljahr 2009/10 auch für Pausenverbote und als Trainingsraum genutzt.
- Es gibt eine Schülerbücherei, die 2012 umgestaltet werden soll.
- Im Jahr 2010 wurde das Berufsorientierungsbüro neu eingerichtet, mit Computerarbeitsplätzen im Rahmen von „Zukunft fördern“ ausgestattet. Alle Gespräche im Rahmen der Berufsvorbereitung und –eingliederung werden hier geführt.
- Im Jahr 2011 wurde ein Raum zur Pausengestaltung der Schülerinnen und Schüler von Klasse 6 bis 10 eingerichtet, neben dem Schülerkiosk können seit 2011 Pausenspiele von den Klassen 1 bis 6 ausgeliehen werden.
- Über das Konjunkturpaket II wurden im Jahr 2011 alle Fenster denkmalgerecht erneuert.
- 2012 wird die Schulbibliothek umgestaltet.

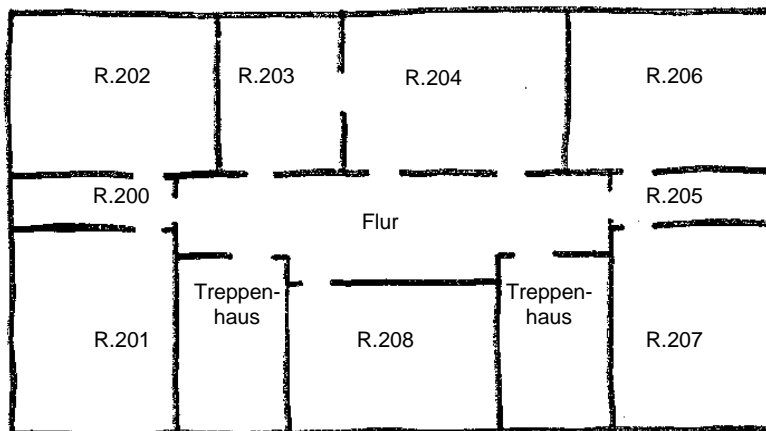
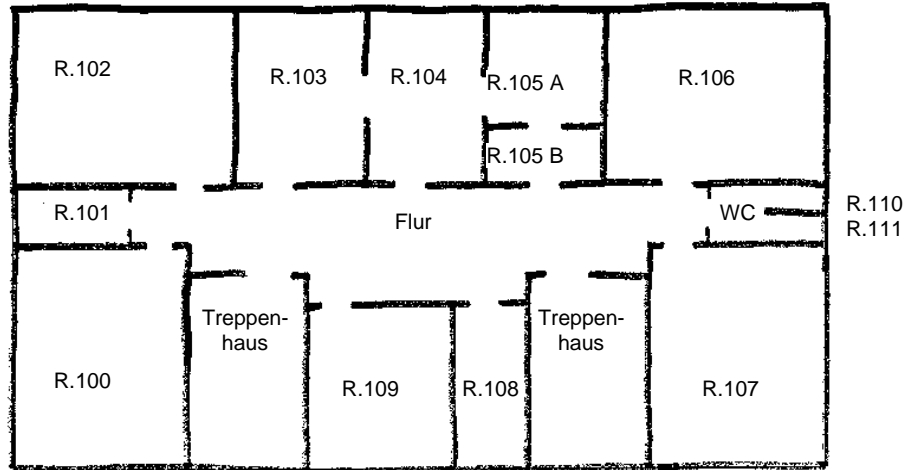


### 3.8. Raumplan:

- R. 001 Flurbereich vor dem Werkraum
- R. 002A Werken / Technik
- R. 002B Lagerraum Werken
  
- R. 003 Kiosk
- R. 004 Lagerraum
- R. 005 Archiv
- R. 006 Fahrradwerkstatt
- R. 007 Toilette Jungen
- R. 008 Toilette Mädchen

#### 1. Etage:

- R. 100 Werkraum (Ton)
- R. 101 Sozialarbeiterin
- R. 102 Lehrerzimmer
- R. 103 Schulleiterbüro
- R. 104 Sekretariat
- R. 105A stellv. Schulleiter
- R. 105B Lehrertoiletten
- R. 106 Klassenraum
- R. 107 Klassenraum
- R. 108 Testothek /  
Lehrerbücherei /  
Kopierraum
- R. 109 BOB
- R. 110 WCJungen
- R. 111 WC Mädchen



#### 2. Etage:

- R. 200 Gruppenraum
- R. 201 Klassenraum
- R. 202 Klassenraum
- R. 203 Physikvorbereitung
- R. 204 Physik
- R. 205 Gruppenraum
- R. 206 Klassenraum
- R. 207 Klassenraum
- R. 208 Computerraum





Die Aula wurde zu Beginn des Schuljahres 2006/07 neu gestrichen, da sie seit dem als Übergangslösung für den Offenen Ganzttag genutzt wird. im Schuljahr 2007/08 und 2008/09 wurde sie mit neuen Stühlen und Tischen ausgestattet.

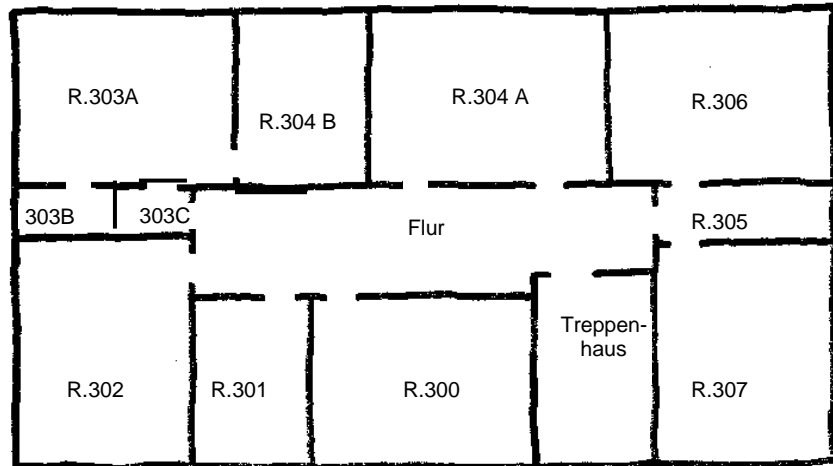
### 3. Etage:

R. 300 Klassenraum  
R. 301 Schülerbücherei  
R. 302 Klassenraum

R. 303 Küche  
R. 303A Küche  
R. 303B Vorratsraum  
R. 303C Lager Aula

R. 304 Aula  
R. 304A Aula  
R. 304B Nebenraum /  
Speiseraum

R. 305 Gruppenraum  
R. 306 Klassenraum  
R. 307 Klassenraum



Auf dem Dachboden befindet sich noch ein Raum für Karten und Lehrmittel (R. 400 / 401).  
*„Durch eine andere Tür kommt man auf den Dachboden. Hier steht ein Klavier und ein Skelett und alte Bilder und Sachen, die man nicht mehr braucht.“*

Zu Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde das neue Gebäude für den Offenen Ganzttag eingeweiht. Es befindet sich schräg versetzt vor der Schule, die Schülerinnen und Schüler haben einen Durchgang vom Schulhof aus.

R. G01 Technik  
R.G02 Küche  
R.G03 Raum 1 (links)  
R.G04 Raum 2 (rechts)

### Sporthalle:

T01 Turnhalle  
T02 Umkleide Jungen  
T03 Umkleide Mädchen  
T04 Geräteraum 2: Stötznerschule  
T05 Sanitätsraum  
T06 Toilette  
T07 Geräteraum  
T08 Technik



### 3.9. Schülerzahlen – Allgemeine Angaben

Schuljahr:	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Anzahl der S. insgesamt:	129	129	119	116	103	103	103	110	
Davon Schülerinnen:	48	50	38	44	42	39	39		
Anzahl der S. mit Zuwanderungsgeschichte:	36	42	37	36	30	26	23		
Laufende Hilfen zum Lebensunterhalt:	74	80	67	71	67	58	59		

### 3.10. Schülerzahlen – Abschlüsse / Rückschulungen

Schuljahr:	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Entlassschüler insgesamt:	19	24	29	19	13	14	14	22	16
Abschluss des Bildungs- gangs im Förder- schwerpunkt Lernen:	15	10	17	13	5	7	4		
Ein dem Hauptschul- abschluss nach Klasse 9 gleichwertiger Abschluss:	3	14	11	6	7	5	9		
Schulzeitverlängerung:	1	-	1	-	-	2	1		

### 3.11. Rückschulungen:

Schuljahr:	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
zur Hauptschule:	/	1 (Kl. 5)	1 (Kl. 5) 1 (Kl. 9)	1 (Kl. 9)	3 (Kl. 9)	1 (Kl. 8) 1 (Kl. 9)	1 (Kl. 9) 1 (Kl. 6) 1 (Kl. 7)		